

Z 54854

Was der Deutsche Buchhandel zu

Rudolf Huch, Mehr Goethe sagt!

Geheftet 2 M., gebunden 3 M.

Es vergeht kein Tag, wo nicht dem Verfasser wie mir bereits jetzt — knappe zehn Tage nach Erscheinen des Buches — aus allen Teilen des Reichs begeisterte Zuschriften zugehen. Besonders zahlreich sind auch Briefe aus dem Kollegenkreise. So schreibt z. B. gestern Herr **Max Kretschmann** in **Ja. Creutzsche Buch- und Musikalienhandlung in Magdeburg**:

»Sehr geehrter Herr Kollege! „Mehr Goethe“ ist ein famoseres Buch, ein „Spieglein an der Wand“ für die Jetztzeit. Ich bin überzeugt, daß dasselbe eine ganz erhebliche Verbreitung und viel Einfluß gewinnen wird, zu welchem beizutragen ich mir zur Ehre und besonderen Genugthuung anrechnen werde. Senden Sie einstweilen noch 14/12 Exemplare fest bezw. bar! — Zu einer allgemeinen Versendung eignet sich das Buch nach meinem Dafürhalten nicht, doch würde sich durch Empfehlung beim Weihnachtsgeschäft leicht eine größere Anzahl von Exemplaren unterbringen lassen.« —

Die Hauptsache ist eben, — wie ich schon früher sagte —, daß die Herren **Sortimenter selber wissen, was in dem Buche steht**. Deshalb komme ich nochmals auf mein Anerbieten zurück, **jedem der Herren Kollegen — älteren und jüngeren — ein Exemplar bis zum 10. Dezember zum Privatgebrauch für nur 75 Pfennig zu liefern**. Und nochmals möchte ich nachdrücklich betonen, daß es sich in diesem Buche nicht um langweilige theoretische Erörterungen handelt. Angesehene Zeitungen haben Rudolf Huch den größten deutschen Humoristen der Gegenwart genannt. Als solcher bewährt er sich auch hier trotz des heiligen Ernstes der Sache.

In Kommission kann ich einstweilen nur noch in der Höhe der Vorbestellungen liefern, da die Herstellung einer neuen Auflage in diesem Jahre nicht mehr möglich sein, die Nachfrage in den nächsten Wochen gewiß aber eine sehr bedeutende sein wird.

Max Dreyer, Der Probekandidat. Schauspiel in vier Aufzügen geh. 2 M., geb. 3 M.

Diese Woche erscheint die vierte Auflage. Dann finden alle noch vorliegenden Zettel Erledigung. Wo noch nicht bestellt, bitte ich schleunigst à cond. zu verlangen, da ich später möglicherweise nicht mehr in Kommission werde liefern können.

Max Dreyer's Novellenbuch: „Lautes und Leises“, 13 Bogen mit reichem Buchschmuck von Franz Lippisch-Berlin. Preis geh. nur 2 M., geb. 3 M., kann ich zur Zeit nur fest resp. bar liefern.

Das Buch wird jetzt in allen Blättern glänzend beurteilt. So schreiben **Belhagen & Klasing's Monatshefte**: »Ein feinsinniger und ursprünglicher Poet offenbart sich in jedem Zuge.«

Die **Bonner Zeitung**: »Er ist in unseren Tagen mit ihrer müden, ausgekränkelten Dichtung, mit kranker Hyperromantik und Mystik und den letzten Resten eines wurmfressigen Naturalismus eine nicht freudig genug zu begrüßende Erscheinung, der Dichter der Gesundheit, Urkraft und Jugendfrische, der Dichter des klaren Auges und der roten Waden.«

Die **Grenzboten**: »„Mutter Thode“ (eine der vier Geschichten des Bandes) verdiente einen Platz in einem Kommerzsbuche in Prosa, wenn es das gäbe.«

Bei dem sehr niedrigen Ladenpreise, der reichen Ausstattung, dem vorzüglichen Inhalt und dem jetzt überall bekannten Namen des Autors ist „Lautes und Leises“ jetzt von unbegrenzter Absatzfähigkeit.

Mit größter Hochachtung

ganz ergebenst

Leipzig und Berlin SW. 46.

Georg Heinrich Meyer.